

Zur Erledigung der speziellen Vorarbeiten hatte das Wahlkomitee des Storthings einen Fünfmänner-Ausschuß unter Vorsitz des Staatsministers Steen designiert, dem als Mitglieder die bekanntesten und angesehensten Vertreter der politischen Welt und des norwegischen Schrifttums angehören sollten. Zwei der Gewählten — nämlich der Staatsrat Lövland, desgleichen Björnstjerne Björnson — hatten sich jedoch gleich im Anschluß an den Storthingsbeschuß dahin geäußert, das ihnen zugedachte Mandat nicht annehmen zu können. Das Wahlkomitee ließ indessen die Einwendungen jener beiden Herren nicht gelten, sondern empfahl eine nochmalige Neuwahl derselben. Bei der am 23. Mai d. J. in dieser Angelegenheit abgehaltenen Plenardebatte im Thing wurde von dem Abgeordneten Prahl der aufsehenerregende Antrag eingebracht, das Nobel-Komitee möge wenigstens teilweise auch mit Ausländern besetzt werden, um allen Mißdeutungen bei der bevorstehenden Vergabung des großen Friedenslegats aus dem Wege zu gehen. Die Nobelschen Stiftungen seien ihrer ganzen Tendenz nach von so ausgesprochener internationaler Eigenart, daß die Heranziehung nicht norwegischer Juroren aus Gründen der Billigkeit gerechtfertigt erscheine. Verschiedene Redner der Højre und Venstre (Rechten und Linken), darunter der Führer der Konservativen, frühere Staatsminister Stang und der zur radikalen Linken gehörende Präsident des Storthings, Wiggo Ullmann, traten der Prahl'schen Anregung mit großer Wärme bei. Der Venstre-Abgeordnete Berner betonte, daß die Berufung von hervorragenden, für die Friedensidee interessierten Ausländern in den Fünfmänner-Ausschuß nicht nur auf dem Kontinent lebhaft Zustimmung finden würde, sondern auch in praktischer Hinsicht nicht zu unterschätzende Vorteile an die Hand gebe. Die Folge dieser Erörterungen war, daß die Neuwahl an Stelle der zurückgetretenen Mitglieder Lövland und Björnstjerne Björnson einstweilig ausgesetzt und dem Wahlkomitee anheimgegeben wurde, mit geeigneten Vorschlägen bezüglich ausländischer Jury-Mitglieder hervorzutreten.

In Oesterreich verboten. — Das k. k. Landes- als Preßgericht in Laibach hat mit dem Erkenntnis vom 26. Mai 1900, Br. VII 11, die Weiterverbreitung der nichtperiodischen ausländischen Druckschrift: »Der Conträrsexualismus in Bezug auf Ehe und Frauenfrage« von Trosse (Verlag von Max Spohr in Leipzig) und »die Ehe in der freien Gesellschaft« von Eduard Carpenter (Verlag von Max Spohr in Leipzig) gemäß § 305 St.-O. verboten.

Musteraustausch des Deutschen Buchgewerbevereins. — Der Vorstand des Deutschen Buchgewerbevereins giebt bekannt, daß der nächste Band des Musteraustausches des Vereins als ein »Jahrhundertwerk des Buchgewerbes« erscheinen soll, um damit ein Bild von den Leistungen der graphischen Künste zur Jahrhundertwende zu geben. Die Ausgabe des Bandes soll im Oktober 1900 erfolgen. Beiträge sind bis spätestens 15. September d. J. in der Geschäftsstelle des Buchgewerbevereins zu Leipzig, Buchgewerbehause, Dolzstraße 1, einzuliefern. Auch den Gehilfen ist die Teilnahme am Austausch gestattet.

Berliner Paketsahrt-Aktiengesellschaft. — Die Gesamteinnahmen des Geschäftsjahres 1899 betragen 2 455 152 M. (2 444 909 M. im Vorjahre), die Gesamtausgaben 1 969 248 M. (1 891 732), der Bruttogewinn 485 904 M. Davon sollen 92 961 M. für Abschreibungen, 320 000 M. = 32 Prozent für Dividende, 69 669 M. zu Tantiemen für Aufsichtsrat und Direktion verwendet werden. Infolge des Reichsgesetzes vom 20. Dezember 1899 hat die Gesellschaft am 31. März d. J. ihren Brief-, Drucksachen- und Geldanweisungsverkehr eingestellt. Die Aufstellung des Entschädigungsanspruchs ist von der Gesellschaft beim Reichspostamt eingereicht worden und unterliegt zur Zeit der Prüfung des letzteren.

Deutscher Photographenverein. — Die 29. Wanderversammlung des Deutschen Photographenvereins wird im Monat August dieses Jahres in Berlin stattfinden. Die mit dieser Wanderversammlung verbundene Ausstellung steht unter dem Protektorat der Kaiserin; den Ehrevorsitz übernimmt der Kultusminister Dr. Studt. Die Ausstellung wird auch dem großen Publikum geöffnet sein. Sie findet im Künstlerhause in Berlin W., Velleuestraße 3, statt. Zu Auskünstlern sind der Vorsitzende des Deutschen Photographenvereins, Herr R. Schmier in Weimar, und der Vorsitzende des Ortsauschusses, Herr Ottomar Anshütz, in Berlin W. 66, Leipziger Straße 116, bereit.

Ausstellung von Goethe-Erinnerungen. — Für den Besuch der Goethe-Stätten in Jena und Dornburg durch die Goethe-Gesellschaft (am 10. Juni d. J.) bereitet Herr Professor Dr. Müller, Direktor der Universitäts-Bibliothek in Jena, eine

höchst interessante Ausstellung von Erinnerungen an die große Dichterzeit und besonders Goethes, in den Räumen der Bibliothek vor. Nach Mitteilung der Jenaischen Zeitung werden sich, außer dem bekannten Kolbeschen Goethe-Bilde der Universitätsbibliothek, sowie Bildern anderer bekannten Persönlichkeiten jener Zeit (Geh. Rat Voigt in Weimar, Professor Gildenapfel, Eichstädt, Götting u. a.) und Abbildungen aus dem damaligen Jena, auch interessante, bisher wenig oder gar nicht bekannte Stücke aus dem Nachlasse von Goethes Enkeln, der zum Teil der Universität Jena vermacht wurde, befinden, so Kondolenzbriefe von verschiedenen Seiten bei Goethes Tode an seine Schwiegertochter Ottilie, sonstige Briefe an diese mit Bitten um Empfehlung für ihren Schwiegervater u. dgl. Die übrigen Universitätsanstalten, Archäologisches, Mineralogisches, Landwirtschaftliches, Anatomisches, Botanisches Institut, bringen die ihnen gehörigen Gegenstände ebenfalls in der Bibliothek zur Ausstellung. Auch aus Privatbesitz sind Ausstellungsstücke zugesagt.

Preiswettbewerb. — Der Ribera-Preis von 20 000 Lire (16 000 M.) für die beste gedruckte oder im Manuskript vorliegende Arbeit oder für die wichtigste Entdeckung auf dem Gebiete der experimentellen Pathologie, Hygiene oder gerichtlichen Medizin während der Jahre 1897—1901 wird am 31. Dezember 1901 von der königlichen Akademie in Turin zuerkannt werden.

Von der Universität Jena. — Für ein neues Universitätsgebäude in Jena bewilligte die Karl Zeiß-Stiftung 500 000 M., ein ungenannter Bürger von Jena 100 000 M., die Stadt Jena 150 000 M.

Eine Anregung der bildenden Künstler Wiens. — Die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens hat durch ihren Vorstand Bildhauer Professor Rudolph Weyr dem österreichischen Ministerium für Kultus und Unterricht eine Eingabe überreicht, in der dieses um Förderung der Bestrebungen der bildenden Künstler Wiens ersucht wird, und zwar zunächst um Schaffung eines Fonds, aus dessen Zinserträgen alle zwei bis drei Jahre Ankäufe oder der Auftrag zur Anfertigung eines frei erdachten Bildwerkes, das zum Schmuck öffentlicher Anlagen oder Plätze dienen könnte, erteilt werden sollte. Gerade jetzt, wo die großen verkehrstechnischen und architektonischen Veränderungen Wiens Gelegenheit böten, dem Kunstsinne der Bevölkerung neuen Aufschwung zu geben, wäre der richtige Augenblick gekommen, um diesen Gedanken zu verwirklichen. Hoch über allen Partei-Interessen und dem Kampfe verschiedener Kunstrichtungen stehend, sollte die Aufgabe des Fonds zur Aufstellung idealer Plastik darin bestehen, der schöpferischen freien Phantasie vollen Raum zu gewähren. Es sollten sich die Gärten und Plätze der Stadt Wien mit plastischen Werken schmücken, die dem Volke seine Vergangenheit vorführen, sein Sagen und Dichten wiedererzählen und den Sinn für das Erhabene und Schöne wecken. Wien würde dadurch zugleich für jeden Gebildeten auch jene Anziehungskraft gewinnen, die Paris und Brüssel durch eine lebendige, zielbewußte Kunstpflege seit langem in Europa ausübten.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Medizinische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der medizinischen Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fach-Pressen. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. IX. Jahrgang, Nr. 6, Juni 1900. 8°. S. 81—96 mit Inseraten-Anhang.

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul- und Universitätschriften (Dissertationen — Programmabhandlungen — Habilitationsschriften etc.). Unter Mitwirkung und mit Unterstützung mehrerer Universitätsbehörden herausgegeben von der Zentralstelle für Dissertationen und Programme der Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig. XI. Jahrgang, Nr. 8, 15. Mai 1900. 8°. S. 89—104.

Classische Philologie. Zum Theil aus der Bibliothek des berühmten Schriftstellers Gustav Freytag und zum Theil aus der Bibliothek des Schriftstellers Dr. Th. Gsell-Fels. Katalog Nr. 243 von Karl W. Hiersemann in Leipzig. 8°. 46 S. 968 Nrn.

Semitische und andere orientalische Sprachen. Antiquarischer Anzeiger Nr. 15 von J. Eckard Mueller, Buchhandlung und Antiquariat in Halle a/S. 8°. 16 S. 474 Nrn.

Allgemeines zur Geschichte des Adels, Adelslexica und Wappenbücher, Genealogische Kalender, Familiengeschichten, Leichenpredigten und Hochzeitsgedichte, Ritterorden, Numismatik und Sphragistik, Päpstliche Bullen, Urkunden etc. etc. — Katalog 211 von J. A. Stargardt, Verlagsbuchhandlung und Antiquariat in Berlin SW., Dessauer-Str. 2. 8°. 60 S. 1140 Nrn.